



CMD Naturkosmetik

CMD
NATURKOSMETIK®
Made in Germany

Naturkosmetikhersteller aus Leidenschaft

Seit über 20 Jahren entwickelt CMD Naturkosmetik natürliche Pflegeprodukte. Im neuen Firmengebäude in der Weltkulturerbestadt Goslar entstehen die Kosmetika „Made in Germany“ unter nachhaltigen und umweltschonenden Bedingungen.

Wie so oft im Naturkosmetikbereich nahm auch die Geschichte von CMD Naturkosmetik ihren Anfang im Kleinen: Firmengründer Carl-Michael Diedrich wuchs in Amerika auf und machte unter anderem bei einigen Naturvölkern dieser Erde Station, ehe er sich schließlich als Zahntechniker in Deutschland niederließ. Bereits in den 60er-Jahren hatte Familie Diedrich in Kalifornien selbst Avocadoöl hergestellt und verkauft. Aus dieser Zeit stammen auch die ersten Kenntnisse über Jojobaöl und Teebaumöl – für Carl-Michael Diedrich der Beginn einer großen Leidenschaft.

Vom Zahntechniker zum Naturkosmetiker

Das Grundwissen seiner Ausbildung nutzte Diedrich in Kombination mit eigenen Recherchen, um erste Zahn- und Gesichtscremes herzustellen. Diese erfreuten sich unter Freunden und Bekannten so großer Beliebtheit, dass er sein Konzept von natürlicher Kosmetik mit möglichst wenig unterschiedlichen Inhaltsstoffen weniger verfeinerte. 1992 nahm Diedrich die Entwicklung einer Teebaumöl-Kosmetikserie auf, die bis heute

existiert und mittlerweile mehr als 30 Produkte umfasst. Als die Nachfrage immer größer wurde, schlug 1994 die Geburtsstunde von CMD Naturkosmetik. Aus dem einstigen Einmannbetrieb wurde eine moderne Produktionsfirma mit rund 20 Mitarbeitern und einem über 160 Produkte umfassenden Sortiment. Neben Endverbrauchern versorgt CMD Naturkosmetik auch Kosmetikstudios und Spas, die zum Beispiel Massageöle, Peelings, Masken oder Seren als praktische Kabinett- und Bulkware beziehen können. Zu den aktuellen Neuheiten zählen die Royale-Essence-Wirkstoffpflege mit Bio-Granatapfel-Extrakt und Hyaluronsäure sowie das vegane Deo Rio de Coco Coconut & Lime, das vollständig ohne Alkohol und Aluminium auskommt.

Qualität im Fokus

Das Firmenmotto „Weniger ist mehr“ spiegelt sich vor allem in den Produkten wider: Die Rezepturen enthalten jeweils einen Hauptstoff und sind für die Pflege unterschiedlicher Hauttypen konzipiert. Durch den Einsatz möglichst weniger verschiedener Inhaltsstoffe wird das Allergiepotenzial der Kosmetika reduziert. Zu den verwendeten Rohstoffen aus Deutschland zählen beispielsweise Bio-Sanddornöl und die

Original Rügener Heilkreide. Zudem werden unter anderem australisches Bio-Teebaumöl, Bio-Kokosöl und Bio-Rosenöl verarbeitet. Die daraus entstehenden Produkte sind überwiegend nach ICADA zertifiziert und zu einem großen Teil rein vegan. Auf Tierversuche verzichtet CMD ebenso, wie auf synthetische Emulgatoren, Paraffine, Mineralölrohstoffe und PEGs. Der Naturkosmetikhersteller setzt nicht nur auf hohe Qualität und nachhaltigen Anbau der Inhaltsstoffe, sondern pflegt langjährige Partnerschaften mit den jeweiligen Lieferanten. Dabei spielen auch der schonende Umgang mit der Natur sowie gute Arbeitsbedingungen und eine faire Bezahlung eine wichtige Rolle. Sofern möglich, werden die Rohstoffe aus kontrolliert biologischem Anbau bezogen.

Nachhaltigkeit im Alltag

CMD Naturkosmetik verfolgt aber nicht nur bei seinen Produkten einen möglichst umweltfreundlichen Ansatz. Die neue Manufaktur in Goslar auf einem rund 11.000 Quadratmeter großen Gelände bietet einen schönen Blick auf die Harzer Berge. Sie wurde gezielt mit Blick auf die Nachhaltigkeit errichtet. Das Holzgebäude und der großzügige Verkaufsraum sollen schon allein optisch die

Schönheit der Natur widerspiegeln. Weniger offensichtlich ist die moderne Gebäudetechnik: Eine spezielle Konstruktion ermöglicht den Betrieb im Niedrigenergiebereich. Für Wärme sorgt eine Wärmeaustauschpumpe in Verbindung mit einer Gasheizung für Spitzenlastzeiten. In den Sommerlasten lässt sich damit die Raumtemperatur um vier Grad senken, ohne dass dazu eine energiehungrige Klimatisierung notwendig wäre. Die Dachkonstruktion ist bereits für eine Photovoltaikanlage zur eigenen Stromversorgung vorbereitet, ein Windrad ist geplant. Der selbsterzeugte Strom wird über einen Pufferspeicher künftig Kühlwasserpumpen, Abluftanlage und Ladestationen für E-Autos speisen. Regenwasser wird in einem unterirdischen Wassertank gesammelt und dann zur Kühlung der Produktionsmaschinen eingesetzt. In der Fertigung selbst verzichtet CMD Naturkosmetik auf unnötige Umkartons für Produkte. Das notwendige Verpackungsmaterial für den Versand wird mit geschreddertem Papiermüll ausgepolstert. Generell wird auf Müllvermeidung geachtet, um möglichst wenig Abfall anfallen zu lassen. Für die Zukunft ist unter anderem der Bau einer „gläsernen Produktion“ bereits geplant.